

# Ergebnisdokumentation

## Öffentliches Mobilitätsforum zum Gesamtverkehrskonzept im Landkreis Stade

Ort: Großer Sitzungssaal des Kreishauses Stade, Am Sande 2, 21682 Stade

Datum: 27.08.2025

Uhrzeit: 18:00 – 20:00h

## Ablauf der Veranstaltung

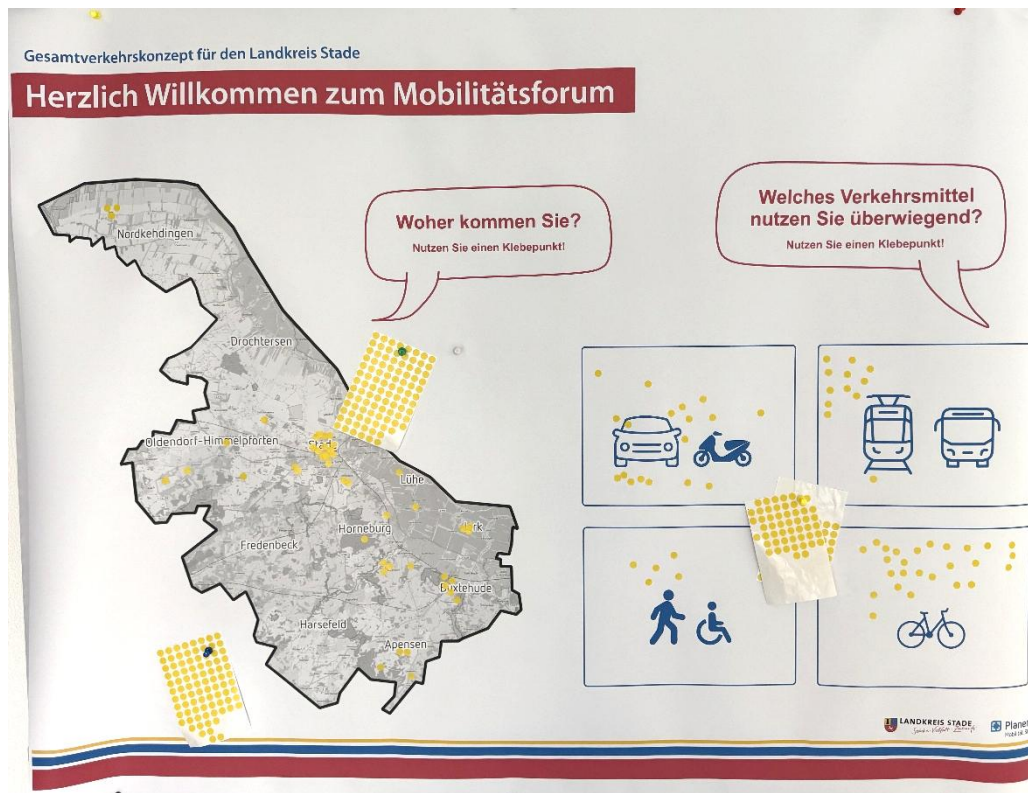
Die Veranstaltung fand von 18:00 – 20:00 Uhr im großen Sitzungssaal des Kreishauses in Stade statt. Es nahmen rund 75 Personen aus Bürgerschaft, Interessensvertretung, Politik, Forschung und Verwaltung teil. Bei der Veranstaltung stand der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern über die bislang erarbeiteten Maßnahmen im Fokus. Das Ziel bestand darin, Rückmeldungen, Ideen und Vorschläge zu sammeln, um die bisherigen Maßnahmenansätze zu konkretisieren.

<b>ZEIT</b>	<b>PROGRAMMPUNKT</b>
17:30	Einlass und Check-In der Gäste
18:00	Begrüßung durch Herrn Heinze (Erster Kreisrat Landkreis Stade) und Markus Grundmann (Planersocietät)
18:10	Interview mit Herrn Heinze (Erster Kreisrat Landkreis Stade), Herrn von Wissel (VNO) und Frau Utecht (Tourismusverband Landkreis Stade/ Elbe e.V.) über die Potenziale und Herausforderungen der Maßnahmen des Gesamtverkehrskonzepts
18:20	Rückblick über den Erstellungsprozess und die bisherigen Produkte (Bestandsanalyse, Implementierung weiterer Konzepte, Zielkonzept, Auswertung Ideenmelder)
18:30	Vorstellung der Struktur der Maßnahmen und der bislang erarbeiteten Maßnahmen
18:45	Dialogmarkt – „Schlendern, Informieren und ins Gespräch kommen“, Austausch an den Dialoginseln
19:45	Schlussfolgerungen und Ausblick
20:00	Ende der Veranstaltung

## Einlass

Am Einlass werden die Teilnehmenden gebeten, Fragen zur Verkehrsmittelwahl und zum Wohnort zu beantworten. Außerdem wird erfragt, in welcher Rolle sie die Veranstaltung besuchen, wie sie davon erfahren haben und an welchen anderen Beteiligungsformaten des Gesamtverkehrskonzepts sie bereits teilgenommen haben. Hierfür liegen Klebpunkte bereit, mittels derer sie sich einer der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zuordnen können.

Abbildung 1: Erhebung beim Einlass: Wohnort und Verkehrsmittelwahl



Quelle: Planersocietät

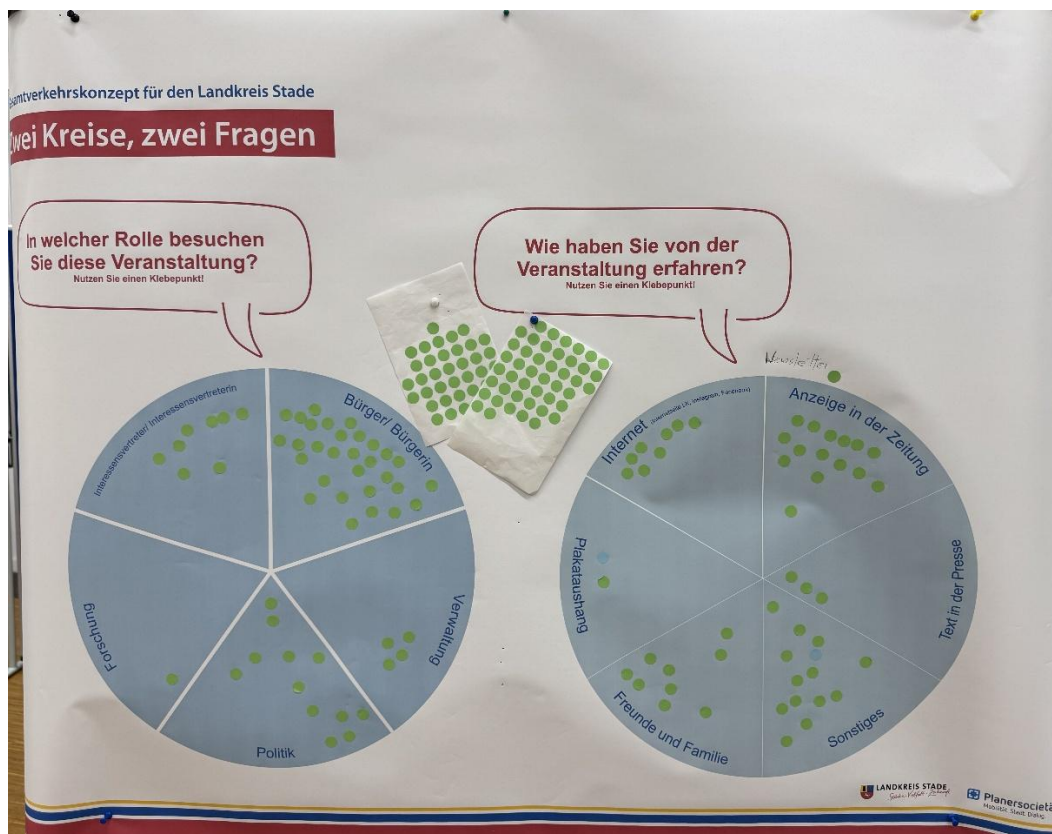
### Woher kommen Sie?

Nordkehdingen	3 Stimmen
Apensen	4 Stimmen
Oldendorf-Himmel- pforten	5 Stimmen
Stade	21 Stimmen
Lühe	2 Stimmen
Jork	3 Stimmen
Horneburg	6 Stimme
Buxtehude	5 Stimmen

### Mit welchem Verkehrsmittel sind Sie heute angereist?

Fahrrad	26 Stimmen
Kfz	18 Stimmen
Zu Fuß	5 Stimmen
ÖPNV	12 Stimmen

Abbildung 2: Erhebung beim Einlass: Besuchsrolle und Informationsquelle



Quelle: Planersocietät

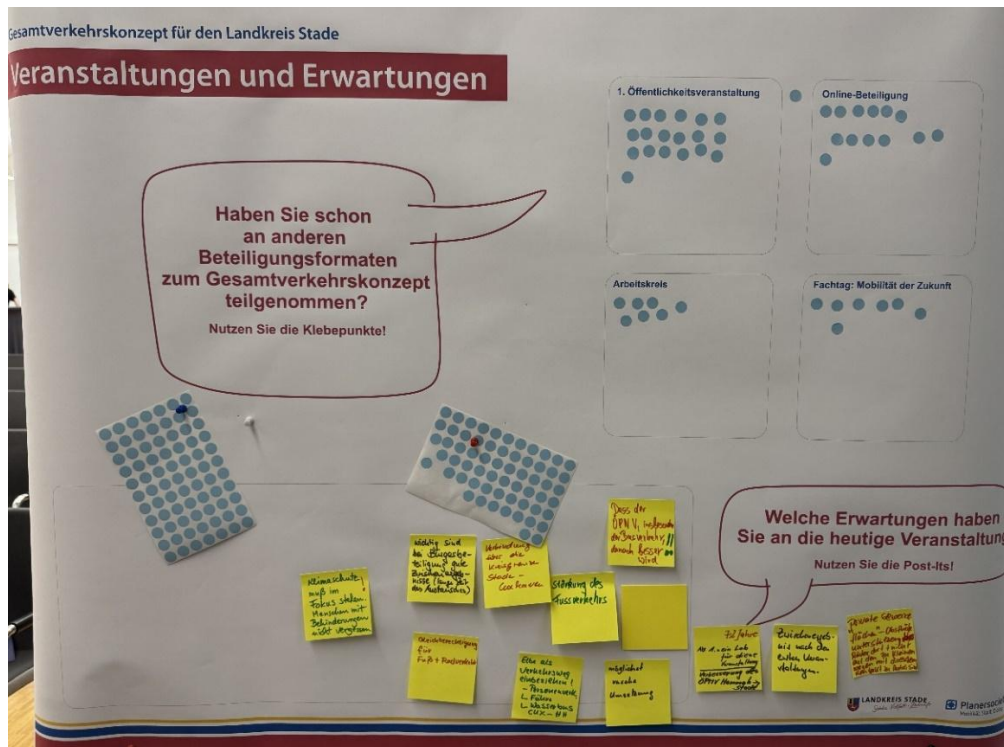
### In welcher Rolle besuchen Sie die Veranstaltung?

Bürger/in	30 Stimmen
Interessensvertreter	8 Stimmen
Politik	12 Stimmen
Verwaltung	4 Stimmen
Forschung	1 Stimme

### Wie haben Sie von der Veranstaltung erfahren?

Anzeig in der Zeitung	15 Stimmen
Internet	8 Stimmen
Plakataushang	2 Stimmen
Freunde und Familie	9 Stimmen
Text in der Presse	3 Stimmen
Sonstiges	14 Stimmen

Abbildung 3: Erhebung am Einlass: vorherige Teilnahmen an Veranstaltungen sowie Erwartungen an der Veranstaltung



Quelle: Planersocietät

**Haben Sie schon an anderen Beteiligungsformaten zum Gesamtverkehrskonzept teilgenommen?**

1. Öffentlichkeitsveranstaltung	19 Stimmen
Online-Beteiligung	13 Stimmen
Arbeitskreis	7 Stimmen
Fachtag: Mobilität der Zukunft	7 Stimmen

**Welche Erwartungen haben Sie an die heutige Veranstaltung**

- Private Gewerbeflächen-Obsthöfe unterstütze, dass Räder dort nicht auf den zu kleinen Wegen mit direktem Kontakt zu Autos sind
- Klimaschutz muss im Fokus stehen. Menschen mit Behinderungen nicht vergessen
- Wichtig sind bei Bürgerbeteiligung gute Zwischenergebnisse (lange Zeit des Austausches)
- Verbindung über die Kreisgrenze Stade – Cuxhaven
- Dass der ÖPNV, insbesondere der Busverkehr, danach besser wird
- Gleichberechtigung für Fuß- und Radverkehr
- Stärkung des Fußverkehrs
- Elbe als Verkehrsweg einbeziehen
  - Personenverkehr, Fähre, Wasserbus CUX – HH
- Möglichst rasche Umsetzung
- Verbesserung des ÖPNV Hammah → Stade
- Zwischenergebnis nach den ersten Veranstaltungen

## Begrüßung

Herr Heinze (Erster Kreisrat Landkreis Stade) und Markus Grundmann (Projektleiter vom Gutachterbüro Planersocietät) begrüßen die Teilnehmenden. Es wird ein kurzer thematischer Einblick gegeben und über den Verlauf der Veranstaltung informiert. Herr Grundmann erläutert den aktuellen Stand des Prozesses zum Gesamtverkehrskonzept und geht dabei insbesondere auf die Entwicklungen der Maßnahmen ein. Dabei nimmt er Bezug auf die Informationsplakate am Eingang.

## Interview

Im Anschluss führt Herr Grundmann ein Interview mit Herrn Heinze (Erster Kreisrat Landkreis Stade), Herrn von Wissel von der Verkehrsgesellschaft Nord-Ost-Niedersachsen mbH (VNO) und Frau Utecht (Tourismusverband Landkreis Stade/ Elbe e.V.). Im Fokus des Interviews stehen die Maßnahmen des Gesamtverkehrskonzepts. Thematisiert werden die Potenziale und Herausforderungen der Maßnahmen für den Landkreis.

Herr Heinze verweist auf das wachsende Mobilitätsbedürfnis im Landkreis, das mit dem Bevölkerungswachstum einhergeht. Er hebt besonders das zukunftsorientierte On-Demand-Projekt hervor und betont zugleich die Vielfalt („bunter Strauß“) und das Zusammenspiel der Maßnahmen. Als Herausforderungen nennt er die Koordination unterschiedlicher Zuständigkeiten, die Logistik und den Umgang mit Schwerlastverkehren, welcher auch den Nukleus des Gesamtverkehrskonzepts abbildet.

Herr von Wissel sieht in den vorgestellten Maßnahmen insgesamt großes Potenzial. Er betont, dass diese nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel betrachtet werden sollten. Ein besonderes Potenzial sieht er in der Radverkehrsstrategie und im On-Demand-Projekt. Als zentrale Herausforderungen nennt er die Abstimmung zwischen den verschiedenen Akteuren sowie neue Aufgaben und Zuständigkeitsverschiebungen.

Frau Utecht unterstreicht die Bedeutung des Radverkehrs – sowohl für den Tourismus als auch für Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Stade. Sie sieht in den Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs besonderes Potenzial. Die größten Herausforderungen liegen ihrer Ansicht nach in der Bündelung der Maßnahmen, der Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure sowie in der Entwicklung praxisnaher und umsetzungsfähiger Konzepte.

Abbildung 4: Begrüßung und Interview mit Herrn Heinze, Herrn von Wissel und Frau Utecht.



Quelle: Planersocietät

## Rückblick über den Erstellungsprozess und die bisherigen Produkte

Herr Grundmann stellt die aktuellen Planungsfortschritte des Gesamtverkehrskonzepts vor. Dabei geht er auf die zurückliegenden Prozesse und Beteiligungsformate ein. Er betont, dass der Prozess von den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis Stade begleitet wurde und hebt speziell die Onlinebeteiligung hervor, an der sich viele Bürgerinnen und Bürger beteiligten. Er stellt zudem die im Prozess erarbeitete Bestands-/Bedarfsanalyse sowie das Leitbild und Zielkonzept des Landkreises kurz vor.

## Vorstellung der Struktur der Maßnahmen und der bislang erarbeiteten Maßnahmen

Anschließend gibt Frau Hinz (Planersocietät) einen Überblick über die geplanten Maßnahmen und deren Struktur. Die Maßnahmenvorschläge basieren auf bestehenden Konzepten und Projekten, der Bedarfsanalyse, den Rückmeldungen aus den Beteiligungsformaten, identifizierten Handlungserfordernissen und dem übergeordneten Zielkonzept. Der Landkreis Stade übernimmt bei der Umsetzung der Maßnahmen unterschiedliche Rollen: Je nach Maßnahme agiert er als Koordinator, als Straßenbaulast- oder Aufgabenträger oder als Multiplikator. Die Maßnahmenvorschläge stellen Strategien, Konzepte, Programme oder Einzelmaßnahmen dar.

## Dialogmarkt

Abbildung 5: Der Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern stand im Fokus des Mobilitätsforums.



Quelle: Planersocietät

Im zweiten Teil der Veranstaltung steht der Austausch mit den Teilnehmenden im Mittelpunkt. Zu den Themen Nahmobilität, motorisierter Individualverkehr (MIV) und Wirtschaftsverkehr, ÖPNV, Vernetzte Mobilität sowie Integrierte Themen und Mobilitätsmanagement sind hierfür Stationen vorbereitet. An jeder Station haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Ideen, Vorschläge und Anregungen zu den Maßnahmen einzubringen und mit den Planenden des Gutachterbüros sowie mit Vertretenden des Landkreises ins Gespräch zu kommen. Zur Bewertung der Maßnahmen (Priorisierung) bekommt jede teilnehmende Person zehn Klebepunkte, die frei verteilt werden können. Leitfrage hierfür ist: Was ist aus meiner Sicht für das Erreichen der Ziele des Gesamtverkehrskonzepts LK Stade besonders wichtig? Eine Kumulation, also die Vergabe mehrerer Punkte

für eine Maßnahme, ist möglich. Die Teilnehmenden haben außerdem die Möglichkeit, eigene Ideen auf Karteikarten festzuhalten und diese an die Maßnahmenplakate zu kleben. Zusätzlich steht eine „Laptop-Station“ bereit, wo themenübergreifende Hinweise gegeben, Fragen gestellt oder Lob und Kritik geäußert werden können. Die Beiträge werden auf einer digitalen Pinnwand („Padlet“) festgehalten. Im Folgenden werden die gesammelten Beiträge der einzelnen Stationen dargestellt.

**Nahmobilität**

Abbildung 6: Ergebnisdokumentation Nahmobilität

**Maßnahmenkonzept | erste Vorschläge**  
Gesamtverkehrskonzept für den Landkreis Stade

**N | Nahmobilität**

**N1 Erarbeitung einer landkreisweiten Radverkehrsstrategie**

Worum geht es?  
 • Festlegung einheitlicher Ausbaustandards für Radwege  
 • Gemeinsame Vereinbarung für den Ausbau im Landkreis  
 • Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Personengruppen (Alltagsradfahrende, Pendelnde, Freizeitradfahrende, Kinder, etc.)  
 • Einheitliche Gestaltung von z. B. Fahrradstraßen  
 • Einheitlicher & sichtbarer Radverkehr:  
 • Gemeinsame Vereinbarung für ein landkreisweites, einheitliches Erscheinungsbild der Fahrradverkehrsinfrastruktur (z. B. Anlehnbügel, Radverkehrsführungen, Farbgebung, Beleuchtung, Wegweisung)  
 • Einheitlicher Umgang mit der Radwegebenutzungspflicht  
 • Umgang mit Kreisstraßen:  
 • Festlegung von Richtlinien/Regeln (z. B. Radwegbreiten) für den Umbau und die Erneuerung der Radverkehrsinfrastrukturen an Kreisstraßen  
 • Konzeptisierung eines Radverrsnetzes (möglichst: direkte, sichere und komfortable Verbindungen zwischen den Kommunen)

**N2 Sofortprogramm Radverkehr an Kreisstraßen**

Worum geht es?  
 • Identifizierung einfach umsetzbarer Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs (z. B. Bordstein absenken)  
 • Monitoring und Instandhaltungsmanagement:  
 • Systematische und elektronischen Zustandserfassung der Radverkehrsinfrastruktur  
 • Priorisierung der Instandhaltungsmaßnahmen entsprechend ihrer Bedeutung im Radwegnetz  
 • Kommunikation der geplanten Maßnahmen  
 • Reinigungs- und Winterdienst:  
 • Durchführung regelmäßiger Reinigung, Schnittarbeiten, saisonale Verstärkung: Winterdienst auf Radwegen (priorisiert auf z. B. Schulwegen und Radbusrouten)

**N3 Fortführung der Verkehrssicherheitsarbeit**

Worum geht es?  
 • Fortführung der Verkehrssicherheitskommission (Regelmäßige Untersuchung und Anpassung von Unfallschwerpunkten)  
 • Durchführung von Sicherheitsaudits\* im Rahmen der Umsetzung von Umgestaltungsprozessen, insbesondere an innerstädtischen Kreisstraßen zur stärkeren Berücksichtigung der Verkehrssicherheit bei der Straßenplanung  
 • Systematisches Prüfverfahren zur Bewertung der Verkehrssicherheit von Straßen in verschiedenen Planung- und Betriebsphasen

**N4 Radverkehrsbeauftragte/r**

Worum geht es?  
 • Zentrale Ansprechstelle für Förderung und Umsetzung von Radverkehrsprojekten im Landkreis

**N5 Unterstützung der Kommunen zur Optimierung des Fußverkehrs**

Worum geht es?  
 • Die Belange des Fußverkehrs als gleichwertiges Verkehrsmittel vertreten  
 • Aufzeigen von Möglichkeiten zur Fußverkehrsförderung; z. B. Teilnahme an Fußverkehrs-Checks

**N6 Ausbau sicherer Quermöglichkeiten von Kreisstraßen**

Worum geht es?  
 • Höhere Verkehrssicherheit und Abbau von Trennwirkungen durch sichere, direkte Quermöglichkeiten, besonders für mobilitätseingeschränkte Personen und Kinder  
 • Festlegung und Umsetzung einheitlicher Standards (barrierefreie Gestaltung, Kennzeichnung)  
 • Optimierung bestehender Querungen & Schaffung neuer Querungen

**Der Landkreis setzt sich ein für:**

- Ausbau und Instandhaltung von Radwegen in Zuständigen Gemeinden
- Schließung von Netzlücken im Radwegnetz
- Ausbau von Radabstellanlagen, Lagemöglichkeiten für E-Bikes, Reparaturstationen etc.
- Barrierefreie öffentliche Räume
- Verbesserung der Verkehrssicherheit
- Verbesserung des Sicherheitsgefühls im öffentlichen Raum (insbesondere für vulnerable Gruppen (Kinder, Frauen etc.))

**Was fehlt noch?**

Ihre Ideen, Vorschläge und Anmerkungen zu den Maßnahmen:

Supermärkte und Bäckereien befinden sich außerhalb der Ortschaften. Diese sind mit dem Fahrrad nur umständlich zu erreichen (Stade Hahle). Es ist genügend Platz in diesen Bereichen für eine gute Infrastruktur vorhanden → E-Scooter? Auch Schulweg für Fahrradfahrer(in) um Gefahren zu vermeiden? (Schnellkeat.)

Planersocietät

Quelle: Planersocietät

**Anzahl Klebepunkte nach Maßnahmen**

N1 Erarbeitung einer landkreisweiten Radverkehrsstrategie	53 Stimmen
N2 Sofortprogramm Radverkehr an Kreisstraßen	28 Stimmen
N3 Fortführung Verkehrssicherheitsarbeit	12 Stimmen
N4 Radverkehrsbeauftragte/r	6 Stimmen
N5 Unterstützung der Kommunen zur Optimierung des Fußverkehrs	10 Stimmen
N6 Ausbau sicherer Quermöglichkeiten von Kreisstraßen	10 Stimmen

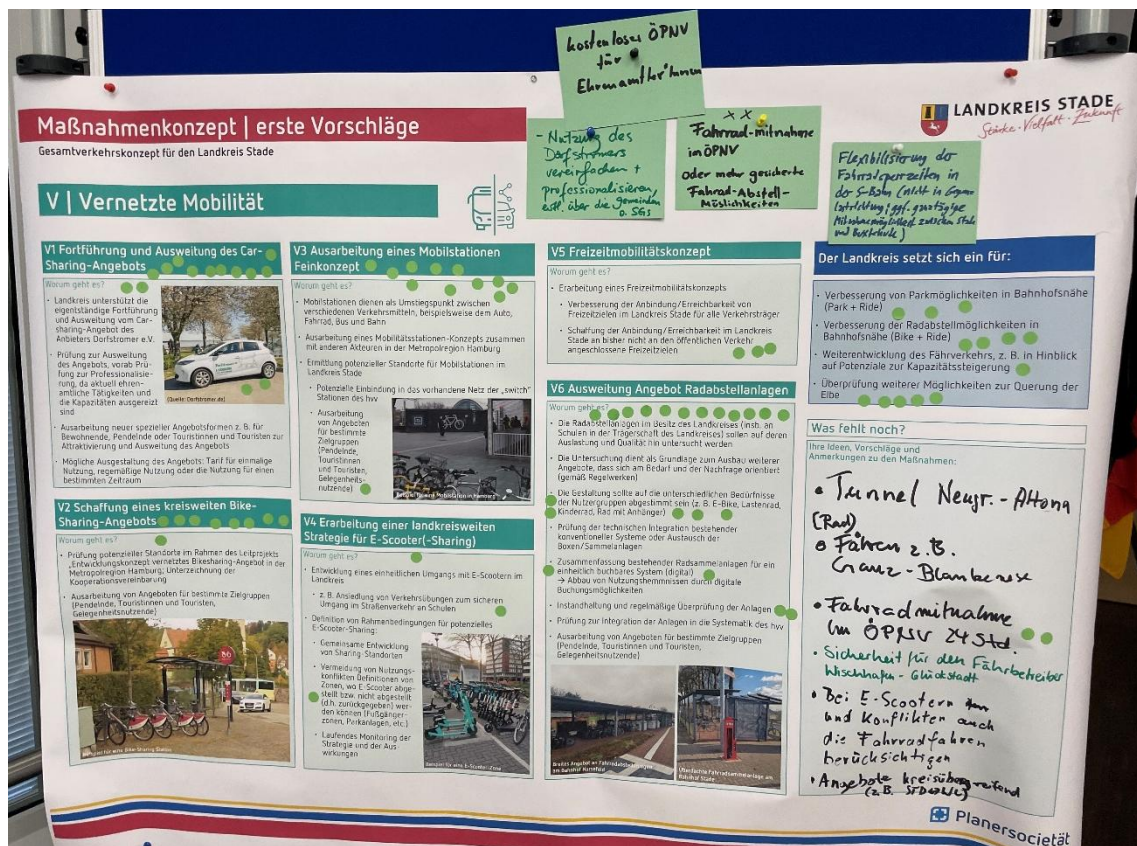
**Ideen, Vorschläge und Anmerkungen zu den Maßnahmen**

- Alle Verkehrsteilnehmer: beachtet bitte die Verkehrsregeln – Gegenseitige Rücksichtnahme

- Autofahrer: Ihr seid stärker, aber nicht klüger
- Radfahrer bitte denkt an eure Sichtbarkeit (auch im Dunkeln)
- Geh- und Radwegpflege
- Smarte Ampeln
- Konsequentes Vorgehen gegen „Geisterradfahrer“ (+ E-Scooter)
- Öffentlichkeitsarbeit für mehr Bewusstsein beim Thema; Radfahrende sind Verkehrsteilnehmer und gehören nicht immer auf den Gehweg
- Sicherheitsabstand 1,5m bzw. 2,5m
- Berücksichtigung breite bzw. 3-rädrige Fahrräder
- Tempo 30 innerörtlich flächendeckend
- Schulverkehrszonen
- Fahrradstraßen
- Verkehrsberechtigte Geschäftsbereiche (20 km/h)
- Keine abgesenkten Grundstückseinfahren auf Radwegen und Fußwegen
- Mehr Sicherheit durch langsame Autos (wie in z. B. den Niederlanden)
- Die Stadt Stade möge fabelhafte Radwege in der Innenstadt bauen
- Verkehrserziehung an Schulen mit der Bearbeitung tatsächlich stattgefundenener Unfallsituationen (virtuelle Bearbeitung)
- Supermärkte und Baumärkte befinden sich außerhalb der Ortschaften. Diese sind mit dem Fahrrad nur umständlich zu erreichen. Es ist genügend Platz in diesen Bereichen für eine gute Infrastruktur vorhanden
- Auch Schulung für Fahrradfahrer/innen, E-Scooter um Gefahren zu vermeiden (Schnelligkeit ...)

Vernetzte Mobilität

Abbildung 7: Ergebnisdokumentation Vernetzte Mobilität



Quelle: Planersocietät

Anzahl Klebepunkte nach Maßnahmen

V1 Fortführung und Ausweitung des Car-Sharing-Angebots	12 Stimmen
V2 Schaffung eines kreisweiten Bike-Sharing-Angebots	9 Stimmen
V3 Ausarbeitung eines Mobilstationen Feinkonzept	12 Stimmen
V4 Erarbeitung einer landkreisweiten Strategie für E-Scooter (-Sharing)	3 Stimmen
V5 Freizeitmobilitätskonzept	3 Stimmen
V6 Ausweitung Angebot Radabstellanlagen	21 Stimmen

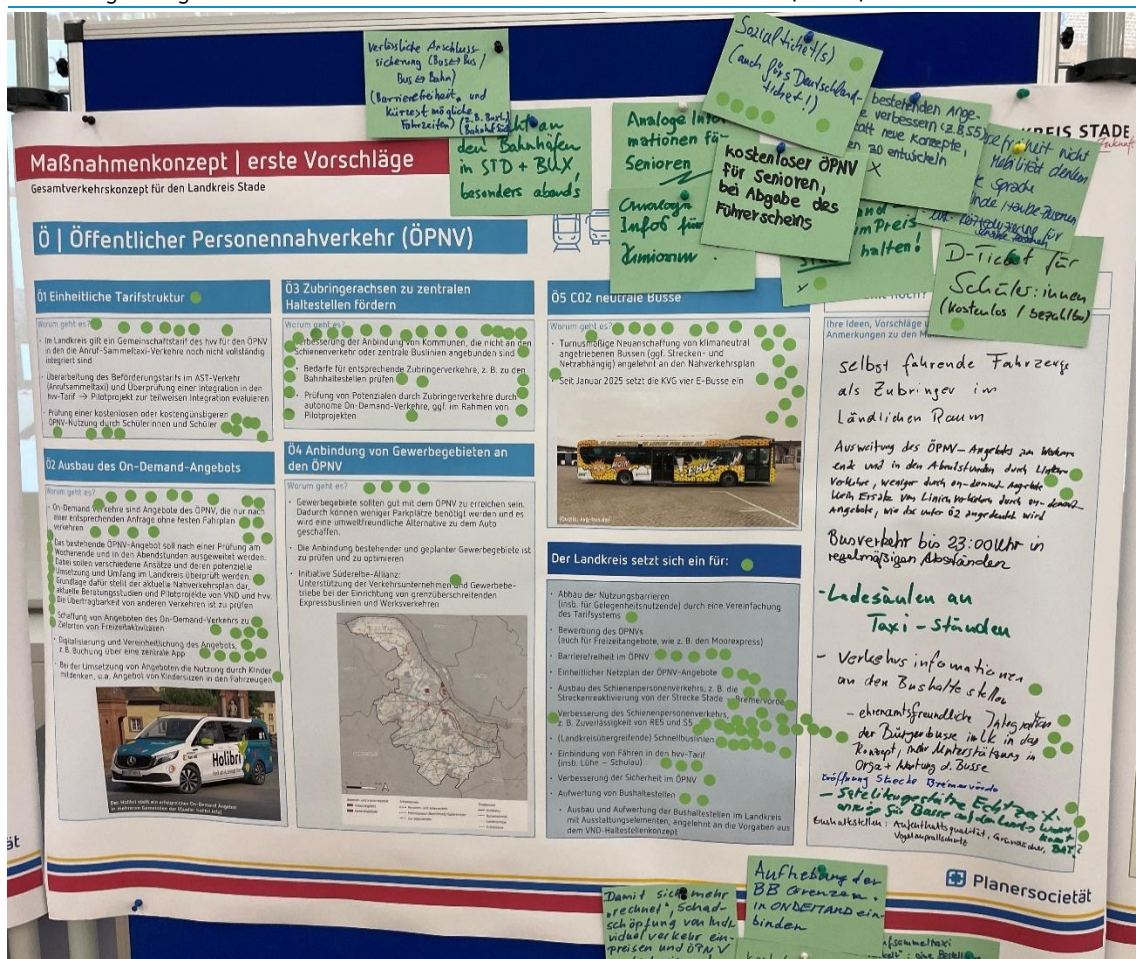
Ideen, Vorschläge und Anmerkungen zu den Maßnahmen

- Flexibilisierung der Fahrradperrzeiten in der S-Bahn (nicht in Gegenrichtung; ggf. ganztägige Mitnahmemöglichkeit zwischen Stade und Buxtehude)
- Fahrradmitnahme im ÖPNV oder mehr gesicherte Fahrradabstellmöglichkeiten
- Kostenloser ÖPNV für Ehrenamtler\*innen
- Nutzung des Dorfstromers vereinfachen und professionalisieren, evtl. über die Gemeinden o. SGs
- Tunnel Neugraben-Altona (Rad)
- Fähre z. B. Craz- Blankenese

- Fahrradmitnahme ÖPNV 24 Stunden
- Sicherheit für den Fährbetreiber Wischhafen- Glückstadt
- Bei E-Scooter und Konflikten auch Fahrradfahrer berücksichtigen
- Angebot kreisübergreifend z. B. Landkreis Stade – Landkreis Harburg
- E-Bike beim Bikesharing mitdenken
- Lademöglichkeiten für E-Bikes bei Abstellanlagen mitdenken

## Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Abbildung 8: Ergebnisdokumentation Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)



Quelle: Planersocietät

### Anzahl Klebepunkte nach Maßnahmen

01 Einheitliche Tarifstruktur	18 Stimmen
02 Ausbau des On-Demand-Angebots	39 Stimmen
03 Zubringerachsen zu zentralen Haltestellen fördern	27 Stimmen
04 Anbindung von Gewerbegebieten an den ÖPNV	5 Stimmen
05 CO2 neutrale Busse	21 Stimmen

*Im Themenbereich „ÖPNV“ sind auch zahlreiche Punkte im Feld „Der Landkreis setzt sich ein für:“ vergeben. Insbesondere die Verbesserung des Schienenpersonenverkehrs, z. B. die Zuverlässigkeit der Linien RE5 und S5, sowie die Reaktivierung der Strecke Stade – Bremervörde sind von den Teilnehmenden hoch bepunktet.*

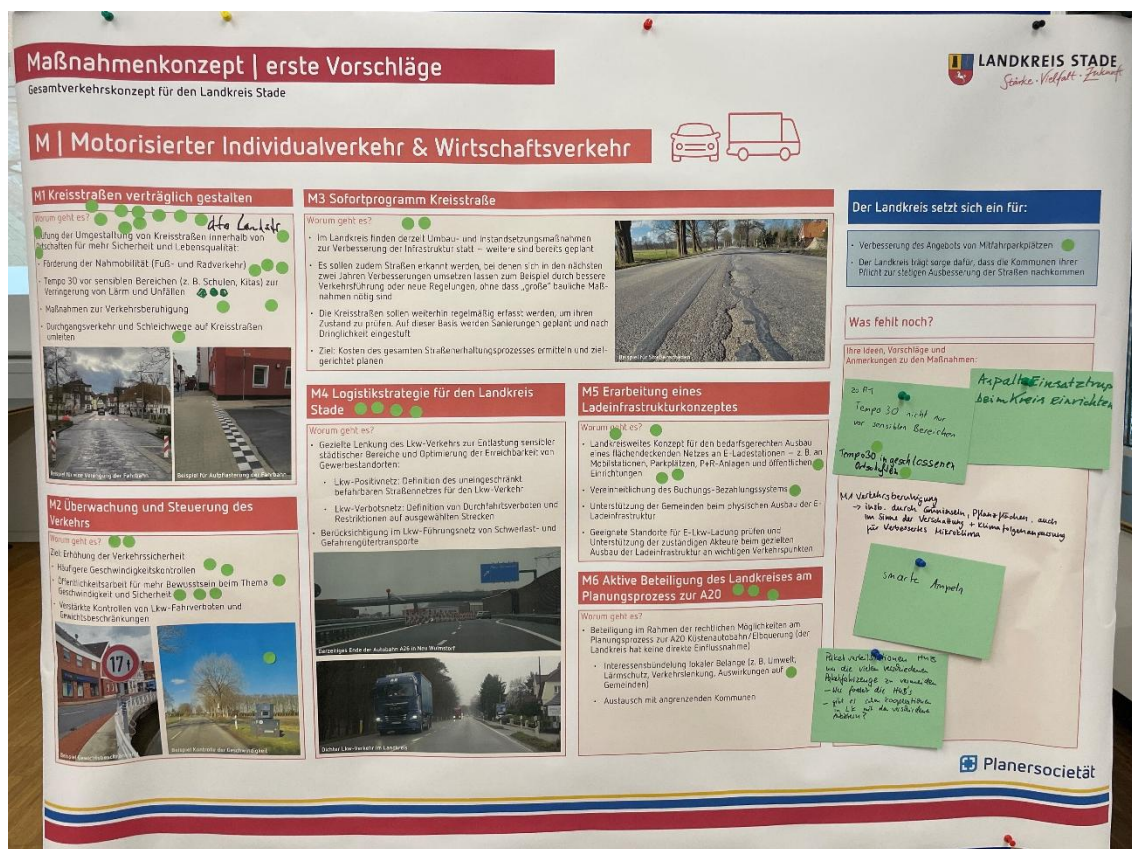
### Ideen, Vorschläge und Anmerkungen zu den Maßnahmen

- Anrufsammeltaxi „ruckelt“: eine Bestellung am Vortag wurde nicht angenommen und um 18 Uhr war kein AST in Himmelpforten zu bekommen
- Busverbindung zunächst über die Fähre Wischhafen-Glückstadt, später durch den A20-Elbtunnel
- Gemeinde Hammah durch vorhandene Buslinien mit integrieren, um nach Stade zu kommen. (z.B. Hammah → Groß Sterneberg → Schölisch)
- Aufhebung der BB-Grenzen und in On-Demand einbinden
- Kostenloser ÖPNV für ältere Menschen
- Busverbindung Jork – Köhlbrandbrücke – Elbbrücken (auch als Nachtverkehr)
- Damit sich mehr „rechnet“, Schadschöpfung von Individualverkehr einpreisen und ÖPNV gutschreiben
- Die bestehenden Angebote verbessern (z.B. S5) anstatt neuer Konzepte, Linien zu entwickeln
- Sozialtickets (auch fürs Deutschlandticket)
- Deutschlandticket im Preis stabil halten
- D-Ticket für Schüler:innen kostenlos / bezahlbar
- Analoge Informationen für Senioren
- Kostenloser ÖPNV für Senioren, bei Abgabe des Führerscheins
- Analoge Infos für Senioren
- Aufsicht an den Bahnhöfen in Stade und Buxtehude, besonders abends
- Verlässliche Anschluss-sicherung (Bus – Bahn)
- Barrierefreiheit und kürzeste mögliche Fahrzeiten (z.B. Buxtehude, Bahnhof-Süd)
- Barrierefreiheit nicht nur in Mobilität denken
  - Leichte Sprache
  - Für blinde, taube Personen
  - Evtl. Reizreduzierung für sensible Personen
- Selbst fahrende Fahrzeuge als Zubringer im ländlichen Raum
- Ausweitung des ÖPNV- Angebots am Wochenende und in den Abendstunden durch Linienverkehre, weniger durch On-Demand Angebote. Kein Ersatz von Linienverkehren durch On-Demand Angebote, wie das unter Ö2 angedeutet wird.
- Busverkehr bis 23 Uhr in regelmäßigen Abständen
- Ladesäulen an Taxi-Ständen
- Verkehrsinformationen an den Bushaltestellen

- Ehrenamtsfreundliche Integration der Bürgerbusse im LK in das Konzept, mehr Unterstützung in Orga + Wartung der Busse
- Eröffnung Strecke Bremervörde
- Satellitengestützte Echtzeitanzeige für Busse auf dem Land → Wann kommt der Bus?
- Bushaltestellen: Aufenthaltsqualität, Gründächer, Vogelabwehrschutz

### MIV (Motorisierter Individualverkehr)

Abbildung 9: Ergebnisdokumentation motorisierter Individualverkehr und Wirtschaftsverkehr



Quelle: Planersocietät

#### Anzahl Klebepunkte nach Maßnahmen

M1 Kreisstraßen verträglich gestalten	18 Stimmen
M2 Überwachung und Steuerung des Verkehrs	9 Stimmen
M3 Sofortprogramm Kreisstraße	2 Stimmen
M4 Logistikstrategie für den Landkreis Stade	4 Stimmen
M5 Erarbeitung eines Ladeinfrastrukturkonzeptes	6 Stimmen
M6 Aktive Beteiligung des Landkreises am Planungsprozess zur A20	4 Stimmen

#### Ideen, Vorschläge und Anmerkungen zu den Maßnahmen

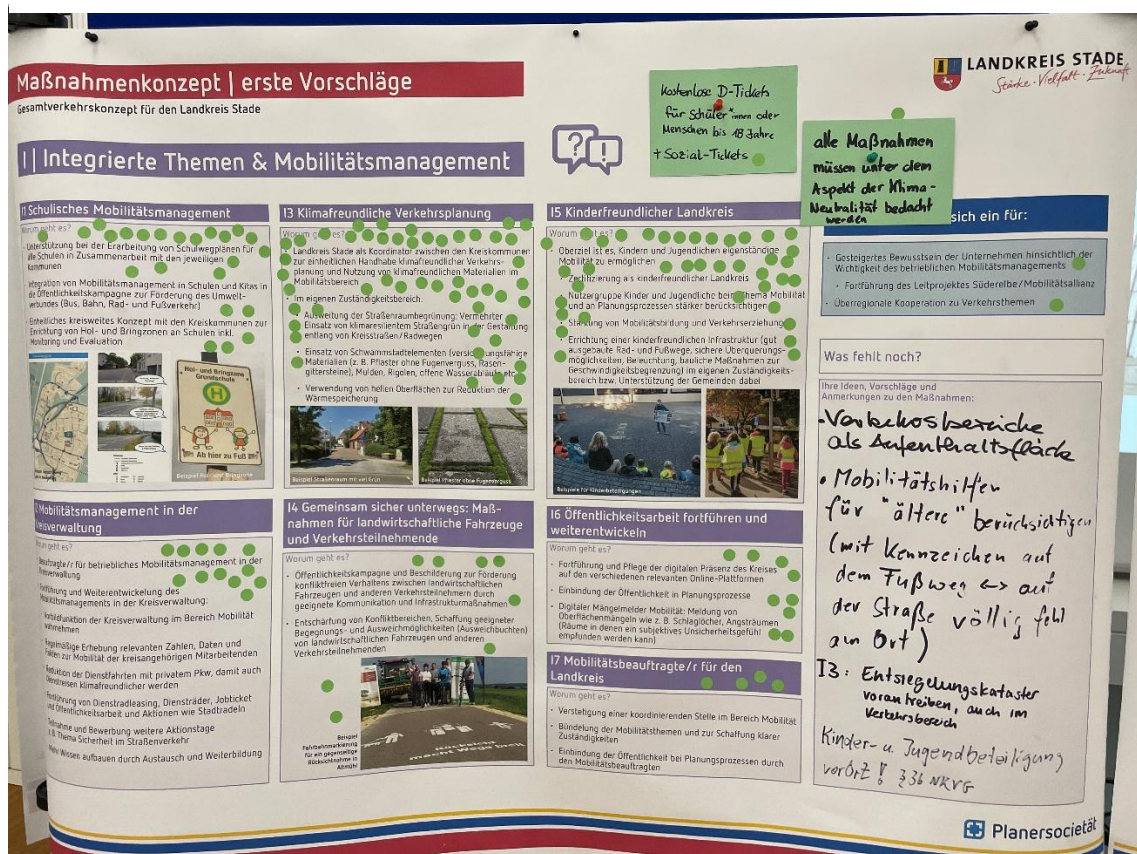
- Paketverteilstationen, um die vielen verschiedenen Paketfahrzeuge zu vermeiden (Wer fordert die HUB's? Gibt es schon Kooperationen im Landkreis mit den verschiedenen

Anbietern?)

- Smarte Ampeln
- Tempo 30 nicht nur vor sensiblen Bereichen
- Tempo 30 in geschlossenen Ortschaften
- Asphalt-Einsatztrupp beim Kreis einrichten
- M1 Verkehrsberuhigung → insb. durch Grüninseln, Pflanzflächen auch im Sinne der Verschattung + Klimafolgenanpassung für verbessertes Mikroklima
- Thema für der Landkreis setzt sich ein für: Maßnahmen, die die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene und/oder Wasser fördern

Integrierte Themen & Mobilitätsmanagement

Abbildung 10: Ergebnisdokumentation Öffentlicher Nahverkehr



Quelle: Planersocietät

Anzahl Klebepunkte nach Maßnahmen

11 Schulisches Mobilitätsmanagement	23 Stimmen
12 Mobilitätsmanagement in der Kreisverwaltung	12 Stimmen
13 Klimafreundliche Verkehrsplanung	50 Stimmen
14 Gemeinsam sicher unterwegs: Maßnahmen für landwirtschaftliche Fahrzeuge und Verkehrsteilnehmende	8 Stimmen
15 Kinderfreundlicher Landkreis	38 Stimmen



- Sämtliche Fähren in das Deutschlandticket integrieren
- kostenlose Tickets für Kinder und Schüler / Berufsschüler
- Sichere Radabstellanlagen an Bushaltestellen
- Flächen, die umgestaltet werden (Straßen, Radwege, Gehwege), Akteure der Rettungsfahrzeuge beachten
- Fahrradmitnahme im hvv ganztags (insbesondere im Außenbereich)
- Förderungen beachten
- DFI an Bushaltestellen
- Verbesserte Abstimmungen der Verbindungen, Anschlüsse (auf S-Bahn und andere Busse)
- Autonomes Fahren der S-Bahn
- Parkmöglichkeiten an Schulen für Schüler von Außerhalb
- Ampelschaltung auch nachts
- Deutschlandticket im Anrufsammeltaxi
- Landwirtschaftliche Wege für Kfz verbieten
- Bei Veranstaltungen den ÖPNV anpassen
- Busverbindungen an Lehrpläne anpassen (Taktung, Verbindung) → Schultickets ausweiten (nicht nur bis zur 11. Klasse)
- Busverbindungen nach 19:30 Uhr zusätzlich an Wochenende
- Richtige Beschilderung und Fahrradpiktogramme (Sensibilität für Radfahrer)
- EC-Karten-Zahlung im hvv
- Direkte Kinder- und Jugendbeteiligung
- Gehwegbreiten beachten
- Extra Fahrradabteil in S-Bahnen
- E-Ladesäulen für Fahrräder wie im Container (Alltag und Tourismus)
- Spiegel für Radfahrer an Kreuzungen mit hohem Schulkinderaufkommen
- Taktung der S-Bahn am Wochenende (stündlich) verlässlich (20- statt 10-Minuten Takt)
- Parken auf Gehwegen
- Stadtteil-Gehweg-Begehung → Mängel an die Verwaltung weitergeben
- Beleuchtung von Fahrradwegen
- Durchfahrt durch Höfe, um so wenig wie möglich direkt an der Straße zu fahren (Lärm, Luft, Blenden)
- Beleuchtung und Sicherheit
- Stadtpuzzle (4x4m, begehbar) in Schulen im Rahmen der Schulwegplanung
- Radinfrastruktur-Instandhaltung
- Parkhäuser und Fahrradstellplätze 24h

## Abschluss und Verabschiedung

Nach gut einer Stunde intensiver Beteiligung, Gesprächen und des Austauschs findet die Veranstaltung ihren Abschluss. Zum Ende der Dialogphase bedankt sich Herr Grundmann für die Beteiligung und das umfangreiche Feedback. Die gesammelten Beiträge werden nun sortiert und in die Maßnahmenentwicklung einbezogen. Darauf aufbauend werden die Maßnahmen weiter geschärft, die mithilfe des Gesamtverkehrskonzepts erreicht werden sollen. Im Anschluss bedankt sich auch Herr Heinze für die rege Teilnahme und konstruktive Diskussion. Darüber hinaus stellt er Frau Westerkamp den Teilnehmenden als neu gewonnene Mobilitätsbeauftragte des Landkreises vor.